

Verein zur Förderung Feministischer Theologie in Forschung und Lehre e.V.

25 Jahre Verein zur Förderung Feministischer Theologie

Erfolge, Erreichtes und was noch offen ist

von Anja Schwier-Weinrich, Vorstand

In diesem Jahr feiern wir ein Doppeljubiläum: Im Juni war genau 25 Jahre her, dass sich der Verein zur Förderung Feministischer Theologie und Lehre in der EKHN gegründet hat und vor 20 Jahren wurde zum ersten Mal der Leonore—Siegle-Wenschkewitz-Preis verliehen.

Ausgangspunkt der Vereinsgründung war die Errichtung eines Lehrstuhls für Feministische Theologie an einer der Universitäten im Gebiet der EKHN. Feministische Theologie war in den 90-er Jahren ein intensiv diskutiertes Thema und die Synodentagung 1993 unter dem Leitthema „Frauen und Männer in der Kirche“ hatte die Hoffnung geweckt, dass mit einem „Stiftungslehrstuhl Feministische Theologie“ wissenschaftlich dazu geforscht und gearbeitet werden könne.

So gründete sich aus in den Räumen der Frankfurter Goethe-Universität aus der Initiativgruppe und Mitgliedern der Dekadegruppe der Verein zur Förderung Feministischer Theologie und Lehre e.V. Einen Lehrstuhl Feministische Theologie gibt es bislang nur an der Augustana Hochschule in Neuendettelsau und auch an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel ist für das kommende Wintersemester die Einweihung eines Instituts für Feministische Theologie, Theologische Geschlechterforschung und soziale Vielfalt geplant.

In der EKHN ist man einen anderen Weg gegangen.

Ein Blick zurück auf ein Vierteljahrhundert Wirken des Vereins in der EKHN:

- Es wurde ein Ringvorlesung an der Goethe-Universität veranstaltet.
- Durch die Hessische Lutherstiftung Promotionsstipendien an Personen, die zu Frauenthemen arbeiten, vergeben, um so die Erforschung von Genderthemen zu ermöglichen.
- Die Bibel in gerechter Sprache wurde gefördert, die Frauen in den Texten sichtbar macht.
- Geschlechtergerechte Sprache in der Liturgie ist erwünscht und das Gendersternchen bei Texten in der EKHN zu nutzen.
- Der Anteil von Frauen im Pfarrberuf ist gestiegen. Derzeit studieren mehr Frauen (63 Prozent) als Männer (37 Prozent) Theologie.

- Frauenbewegung in der EKHN ist dokumentiert und auch digital aufgearbeitet.

Mit dem Leonore-Preis werden seit 20 Jahren wissenschaftliche Arbeiten zu Feministischer Theologie prämiert. Der mit 3.000 € dotierte Preis wird seit vier Jahren um einen Nachwuchspreis ergänzt. Wer sich die Themen der Preisträger*innen ansieht kann eine Entwicklung der Feministischen Theologie nachverfolgen. Das breite Spektrum der Arbeiten, vom interreligiösen Fraueninitiative Hagar und Sarah, über exegetische und biographische Arbeiten über starke Frauen bis zu den Fragen nach Ehe- und Familienverständnis und die Reflektion Feministischer und Politischer Theologie. 2017 konnte mit Gerhard Schreiber zum ersten Mal ein Mann ausgezeichnet werden, der sich dem vorurteilsfreien Umgang mit dem Thema Transidentität und Geschlechtervielfalt gewidmet hat.

Die diesjährigen Preisträgerinnen sind Dr. Kerstin Söderblom und ihr Buch „Queer theologische Notizen“ und der Nachwuchspreis geht an Anne Milia Charlotte Herion zu „Ökofeminismus-Interkulturell –theologische Perspektiven“.

Das kann sich doch sehen lassen, oder?

Nicht so ganz, wie ein Blick auf die gegenwärtige Lage zeigt.

- Zwar ist der Anteil der Frauen im Pfarrberuf deutlich gestiegen, aber in den Leitungsbereichen dramatisch gesunken. Der Frauenanteil bei den Lehrstuhlinhabenden ist immer noch gering. So gibt es an der Evangelischen Fakultät der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz immer noch keine einzige Professorin.
- Traurig stimmt auch die neuen Basis-Bibel, die vor allem als Erstbibel für Jugendliche im Konfirmandenunterricht genutzt wird. Hier wird der Gottesname JHWH nur mit „Herr“ übersetzt, was die Fülle an biblischen Gottesbildern wieder stark einschränkt.
- Es gibt zwar mehr Frauen im Pfarramt als vor 25 Jahren, aber in den Leitungsbereichen der EKHN sind nur noch wenige vertreten. Der Frauenanteil halbierte sich von knapp 47 % im Jahr 2007 auf 23%.

Deshalb ist es wichtig die feministische Perspektive weiter zu fördern und sie strukturell in Theologischer Lehre und Forschung ebenso zu etablieren wie in den Gremien dieser Kirche. Die Jubiläen sind also kein Grund gelassen zurückzublicken, sondern weiter entschieden für Frauenrechte einzutreten. Deshalb lautet die Forderung des Vereins einem Ausbau feministischer und Genderperspektiven durch "post- doc Stipendien" dringend zu stärken und wird bei der Preisverleihung in diesem Jahr wieder öffentlich gemacht.

Am 7. November 2021 wird um 14 Uhr der Leonore Siegele-Wenschkewitz-Preis und der Nachwuchspreis in den Räumen der Evangelischen Akademie Frankfurt, Römerberg 9, verliehen. Anmeldung über die Akademie.

Der Festakt ist auch via Zoom und LIVESTREAM zu verfolgen,

Über <https://evangelische-akademie.de>